



StippVisiten Spezial

Denkmäler im Kreis Herford

mit dem Fahrrad erkunden

ENGER

Herausgeber: Kreis Herford

VERLAGSREGION
HERFORD
TEUTO
NATURERBE WERLD



»Wir wollen unsere Ehre darin suchen, die Schätze der Vergangenheit möglichst unverkürzt der Zukunft zu überliefern.«

Georg Dehio, 1901



Denkmäler im Kreis Herford - mit dem Fahrrad erkunden!

StippVisiten laden ein

Über 2500 Denkmäler gibt es im Kreis Herford und viele davon lassen sich bequem per Fahrrad anfahren und besichtigen. Kreisheimatverein und Denkmalbehörde haben für jede Kommune besonders prägnante Denkmäler ausgewählt. In drei neuen Heften werden diese zusammen mit weiteren Besonderheiten in der Nähe ausführlich vorgestellt. Um die ausgesuchten Denkmäler mit dem Rad entdecken zu können, hat die Biologische Station Ravensberg für jede Kommune im Kreisgebiet einen speziellen Denkmal-Rundkurs entwickelt.

Viele der Denkmäler, die wie Perlen an der Kette entlang des Weges liegen, verbinden die Geschichte der Landschaft mit den Geschicken der Menschen. Gerade mit dem Fahrrad lässt sich diese jahrhundertelange Beziehung z.B. bei alten Bauernhöfen, Mühlen oder Kleinbahnen besonders gut erleben.

Dieser Flyer stellt Ihnen die Fahrradroute zu den Denkmälern in Enger vor. Start und Ziel ist der Jahnplatz an der Ringstraße/Bolldammstraße. Natürlich ist es auch möglich, von jedem anderen Ort auf der Route zu starten. Detailliertes Kartenmaterial hilft Ihnen bei der Orientierung. Zu jedem Denkmal gibt es eine kurze Information.

Ausführliche Beschreibungen zu allen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Enger – Hiddenhausen – Kirchlengern“.

Tipp

Lassen Sie sich bei Ihrer Tour vom Mobiltelefon oder Navigations-Gerät leiten! So finden Sie zuverlässig Ihren Weg und können sich entspannt auf Landschaft und Denkmäler konzentrieren. Die dazu nötige GPX-Datei der Denkmal-Fahrradroute Herford können Sie kostenlos von unserer Homepage www.fahr-im-kreis.de herunterladen.

Die Denkmal-Route Enger

Start/Ziel: Jahnplatz an der Ringstraße/Bolldammstraße in Enger

Länge: 20,5 km (unbeschildert)

Kurzcharakteristik

- gemütlicher aber abwechslungsreicher Rundkurs durch Stadt und Land
- Routenführung hauptsächlich auf befestigten Rad- oder Wirtschaftswegen und asphaltierten Nebenstraßen mit nur punktueller Autoverkehrsbelastung
- leicht wellige Tour mit nur geringen Steigungen – deshalb leichter Schwierigkeitsgrad

Stationen

1. Sattelmeierhof Baringhof (*Baringhof 1*)
2. Sattelmeierhof Ringstuf (*Ringstuf 1*)
3. Sattelmeierhof Ebmeyer (*Schulstraße 180*)
4. Sattelmeierhof Meyer-Johann (*Seelbornstraße 122*)
5. Elsternbuschdenkmal (*Elsternbuschweg/Seelbornstraße*)
6. Liesbergmühle (*Windmühlenweg 24*)
7. Gerberei Sasse (*Hasenpatt 4*)
8. Stiftskirche (*Kirchplatz 1*)
9. Widukind Museum (*Kirchplatz 10*)
10. Altes Schieferhaus (*Kirchplatz 13*)
11. Ehemaliges Bauernhaus (*Steinstraße 17*)
12. Ehemaliges Zollamt + Musikschule (*Kirchstraße 2*)
13. Sattelmeierhof Nordhof (*Nordhofstraße 1*)
14. Altes Gemeindehaus (*Ringstraße 65*)
15. Zigarrenfabrik Osterwald (*Spenger Straße 13*)
16. Personenwaggon HK31 (*Bahnhofstraße 54*)

Weitere Besonderheiten unterwegs

- Naturschutzgebiet Enger Bruch
- Naturdenkmal Bismarck-Eiche
- Historischer Stadtkern von Enger

Essen & Trinken

- a) Bäcker, Imbiss, Restaurant (Pödinghausen)
- b) Zum Weißen Stein (Oldinghausen)
- c) Gastronomiebetriebe im Stadtkern von Enger

Detaillierte Beschreibungen zu den einzelnen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Enger – Hiddenhausen – Kirchlangern“ (im Folgenden nur noch Heft genannt) auf der in diesem Flyer bei jeder Station angegebenen Seite.

Engers Sattelmeierhöfe

(*Baudenkmäler; Heft Seite 20 - 27*)

Für die Wortherkunft und Bedeutung der Bezeichnung Sattelmeyer gibt es zwei Theorien. Zum Einen kann Sattel sich beziehen auf „Sadel = Sitz“ bzw. „sadeln = siedeln“ (sächsisch), und benennt diese Hofstellen als Stammsitze oder Ursiedelhöfe, wo die ersten Siedler ihre Wohnstätten hatten.

Zum Anderen waren die Sattelmeyer laut Urkunden aus dem 17. Jahrhundert Bauern, die zur Verteidigungsbereitschaft ihrer Landesherren stets einen wehrhaften Mann samt Ross mit Sattel bereitstellen mussten. Auch daher könnte der Name Sattelmeyer rühren. Der wenig beliebte Bereitschaftsdienst wurde schon bald in eine Geldabgabe umgewandelt.

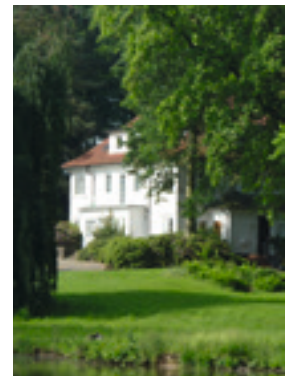
In Enger lassen sich fünf von ehemals sieben Sattelmeierhöfen mit dem Fahrrad sehr gut erreichen. Es sind alte, über viele Generationen gewachsene Bauernhöfe. Wer mehr über die spannenden Geschichten, Deutungen und Sagen rund um die Sattelmeierhöfe erfahren möchte, schließt sich den mehrmals im Jahr stattfindenden Radtouren des Widukind Museums an. Dabei besteht auch die Gelegenheit, die landwirtschaftlichen Betriebe zu betreten und die Gebäude mit ihren Details aus der Nähe zu besichtigen.

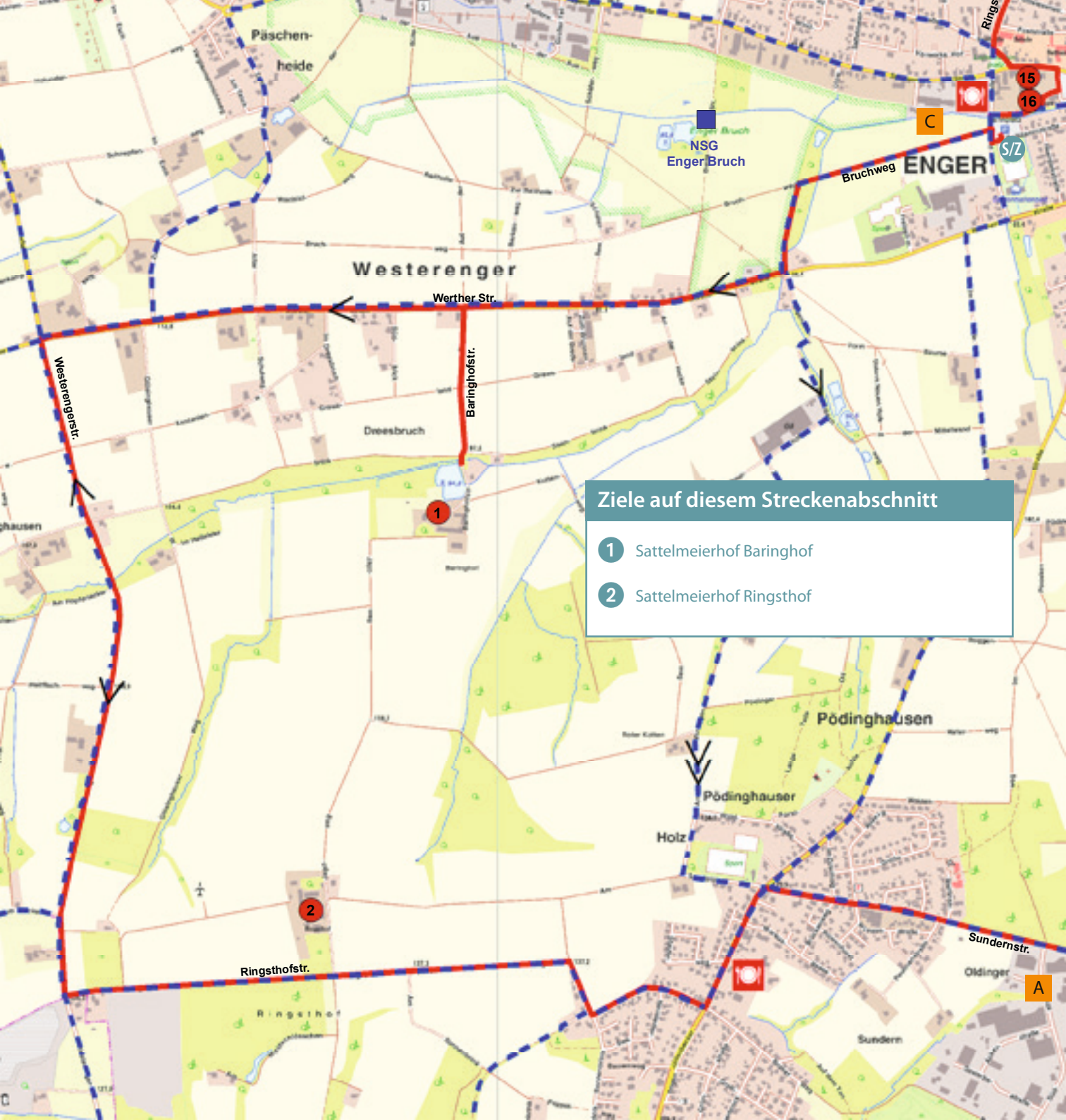
Info und Führungen zu den Sattelmeierhöfen: Widukind Museum Enger (05224) 9800-11/12 oder (05224) 910995
Radtouren sind buchbar unter (05224) 980011 und www.widukindmuseum-enger.de

1 Sattelmeierhof Baringhof sagenhafte Bären dienten der Abschreckung

(*Baudenkmal, Heft Seite 27*)

Der Baringhof (mit der Familie Barmeyer) war – wie alle Sattelmeyerhöfe – von Anfang an so groß, dass er nicht ohne Hilfe bewirtschaftet werden konnte. Außer dem Haupthaus waren noch mehrere Häuser für Landarbeiter und ihre Familien vorhanden. Am 6. Dezember 1926 brannte der Hof bis auf einen Kotten und einen Stall völlig ab. Der Neubau des Wohnhauses





Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 1 Sattelmeierhof Baringhof
- 2 Sattelmeierhof Ringsthorf

erfolgte im ostelbischen Gutsherrenstil. Zum Hof gehören 120 ha Fläche, davon ca. 26,5 ha Wald mit einem hohen Anteil an Nadelbäumen. Die Familie Barmeyer führt einen Bären im Wappen. Einer Sage nach hielten die Ahnen der Familie Bären, die zur Abschreckung mit in die Schlacht geführt wurden.

Baringhof 1 in Enger-Westerenger, der Hof ist in Privatbesitz und nur vom Ende der öffentlichen Straße aus zu betrachten.

2 Sattelmeierhof Ringsthof

1908 neu errichtet

(Baudenkmal, Heft Seite 26 + 27)



Der Ringsthof steht landschaftsprägend auf dem höchsten Punkt Engers. Das Hauptgebäude wurde 1908 südlich der alten Hofstelle neu errichtet. Um einen mittleren rechteckigen Hofplatz sind mehrere Gebäude angeordnet, im Süden das villenartige Herrenhaus. Große Scheunen und Stallgebäude sowie Schuppen begrenzen das Karree. Das Herrenhaus ist dem damaligen Geschmack nach als Putzbau mit Fachwerkgiebeln und Dachreitern gebaut. Markant ist der Uhrenturm mit dem Pferd als Wetterfahne.

Ringsthof 1 in Enger-Westerenger, der Hof ist in Privatbesitz und nur von der Straße aus zu betrachten.

3 Sattelmeierhof Ebmeyer

Alter Familienbetrieb mit Ackerbau und Schweinemast

(Baudenkmal, Heft Seite 22 + 23)

Der Fachwerkbau wurde 1812 erbaut, wie auf einer Inschrift am Deelentor abzulesen ist. Ein Wohnhaus, eine Kornscheu-

ne, ein Schuppen und ein Haus für den Altbauern gehören zur Hofanlage. Eine Flachsbleiche, einige Fischteiche und Quellen, ein Schweine- und ein Backhaus geben dem Hof ein idyllisches Aussehen.



Schulstraße 180 in Enger-Oldinghausen, der Hof ist in Privatbesitz und nur von der Straße aus zu betrachten.

4 Sattelmeierhof Meyer-Johann

Haupthaus von 1715

(Baudenkmal, Heft Seite 24 + 25)

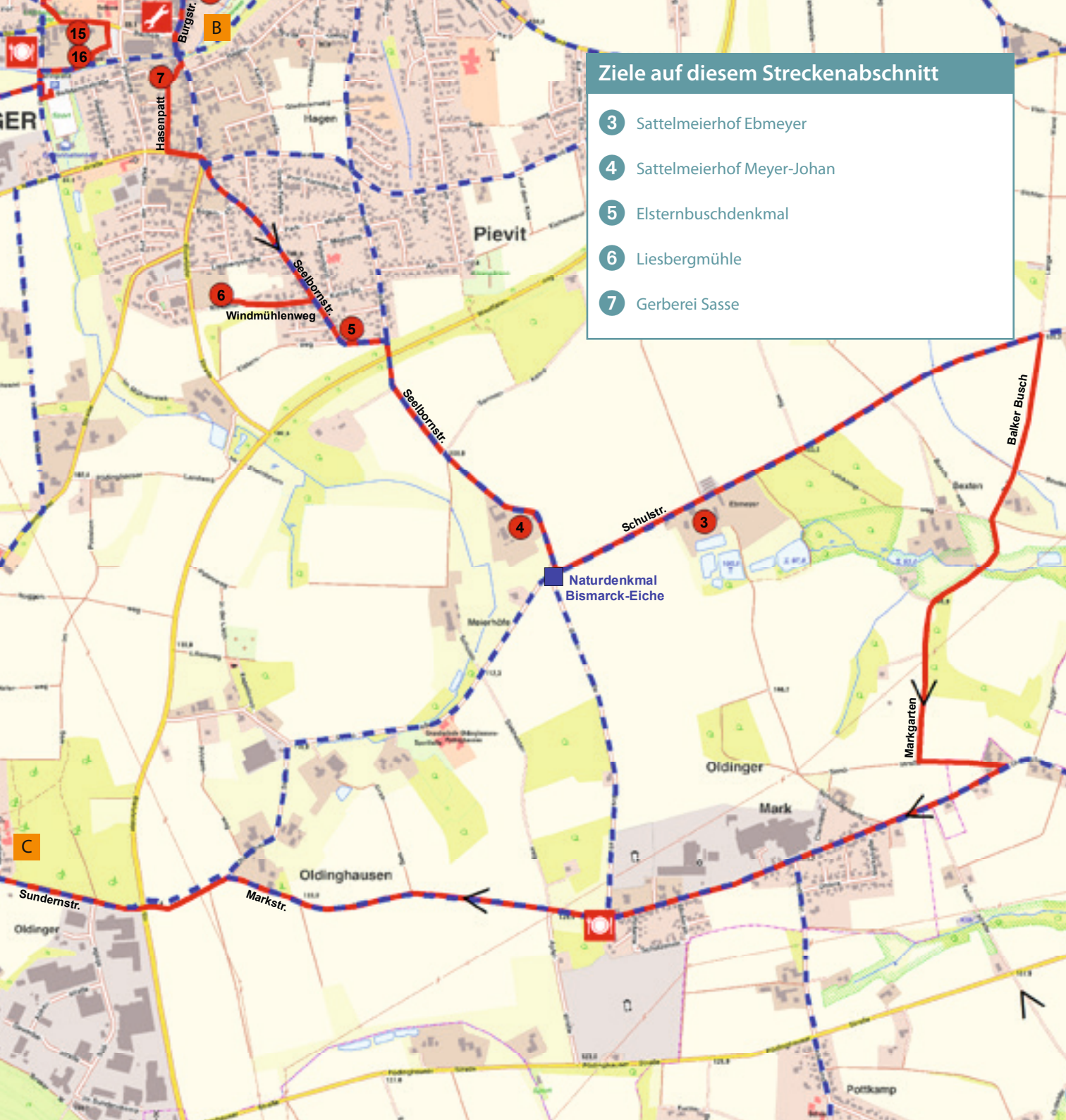
Auf dem alten Meierhof befindet sich ein reich verziertes Haupthaus im Fachwerkbau von 1715. Um 1900 fügte man ein quergestelltes Wohnhaus an. Alle weiteren Hofgebäude gruppieren sich mit dem First parallel zum Haupthaus und bilden so ein besonderes Hofensemble.

Seelbornstraße 122 in Enger-Oldinghausen, der Hof ist in Privatbesitz und nur von der Straße aus zu betrachten.



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 3 Sattelmeierhof Ebmeyer
- 4 Sattelmeierhof Meyer-Johan
- 5 Elsternbuschdenkmal
- 6 Liesbergmühle
- 7 Gerberei Sasse



5 Elsternbuschdenkmal

Erinnerung an die Befreiung von den napoleonischen Truppen

(Gedenkstein, Heft Seite 25)



Der kleine Felssteinhügel wurde 1913 zum Gedenken an die Befreiung von der napoleonischen Herrschaft aufgestellt. Jeder Ortsteil von Enger trug einen Stein dazu bei. Es ist nicht klar, ob die Bezeichnung auf im Busch brütende Elstern oder auf eine andere Schreibweise von Ellern (= Erlen) zurückzuführen ist.

Elsternbuschweg/Seelbornstraße in Enger

6 Liesbergmühle

Engers Wahrzeichen von 1756

(Denkmalensemble mit Mühle, Motorhaus und Fachwerkotten, Heft Seite 18 und 19)



Rund 430 Haushalte waren so genannte Mahlgäste der Liesbergmühle, auch „Königsmühle“ genannt, die bei gutem Wind 7 bis 8 Zentner Mehl pro Tag schaffte. Die Mahlwerke mit den großen, hölzernen Zahnrädern waren bis 1960 in Betrieb. Das große Flügelrad und die Windrose der Mühle sind intakt und verleihen ihr das heute noch imposante Aussehen.

Nur wenige der in der Region seltenen Windmühlen sind so vorbildlich erhalten und gut gepflegt wie die Liesbergmühle. Die örtlichen Naturfreunde betreuen das Bauwerk und ermöglichen Feiern und Besichtigungen!



Windmühlenweg 24 in Enger

Von außen ist die Mühle jederzeit zu besichtigen. Jährlich gibt es 3 - 4 Mühltage mit Programm und Bewirtung.

Weitere Informationen zu Führungen unter (05224) 3866 (Herr Fender) oder (05223) 5241 (Herr Freitag)

7 Gerberei Sasse

Gewerbebetrieb von 1740, heute Museum

(technisches Baudenkmal mit Maschinenpark, Heft Seite 16+17)

Die Gerberfamilie Sasse produzierte seit 1740 Leder für den örtlichen Bedarf. Über sieben Generationen bis zum Ruhestand von Heinz Sasse Anfang der 1990er Jahre wurden hier Felle gegerbt. Das Gebäude selbst ist eher schlicht gestaltet und weckte nicht das Interesse der Denkmalschützer. Aber die original erhaltene Maschinenausstattung der Gerberei rief engagierte Bürgerinnen und Bürger auf den Plan, die am originalen Produktionsort ein kleines, feines Museum ermöglichen.

Gerbereimuseum Enger, Hasenpatt 4 in Enger

Öffnungszeiten: Sa 15–18 Uhr, So 11–18 Uhr,

Winterpause: Dezember – März.

Führungen nach Absprache (05224) 977970

Weitere Informationen: www.gerbereimuseum.de



8 Stiftskirche

Hallenkirche aus vielen Epochen

(Baudenkmal, Heft Seite 30+31)



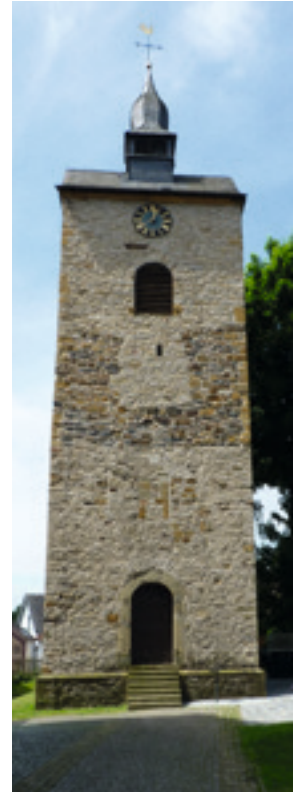
Die kreuzförmige Hallenkirche mit dem freistehenden Turm an der Nordwestseite stammt aus der Mitte des 14. Jahrhunderts.

Seit dem 12. Jahrhundert glaubt man, dass sich hier das Grab Widukinds befindet. Tatsächlich fand man bei den Grabungen an zentraler Stelle der Kirche drei Gräber. Es handelt sich um untereinander verwandte Männer aus der Stifterfamilie.

Man vermutet, dass in dem zentralen Grab in der Mitte die Gebeine Widukinds liegen. Mehr Infos über diesen „Knochenkrimi“ liefert die Ausstellung des Widukind Museums neben der Kirche.

Kirchplatz 1, Enger

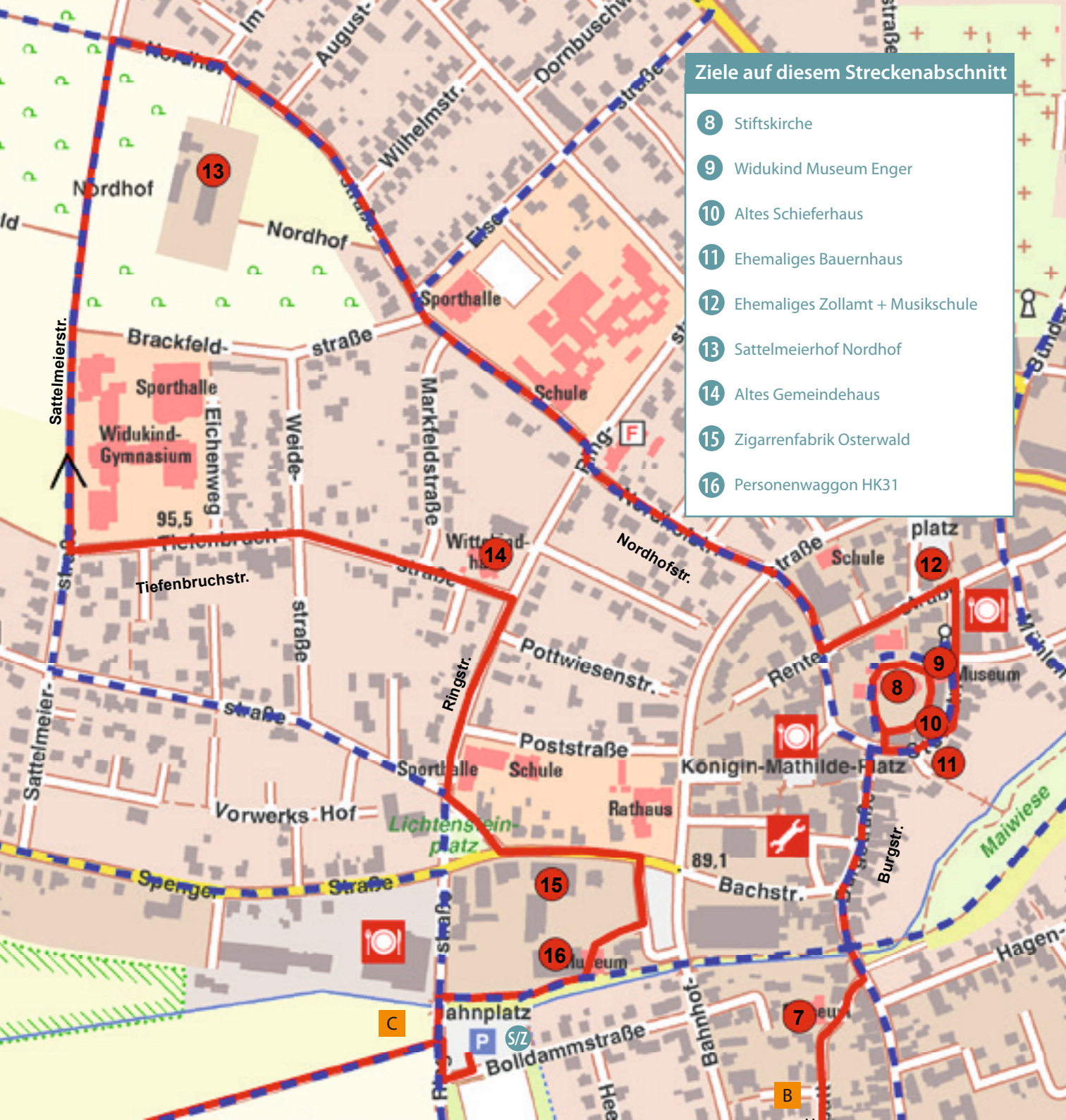
Öffnungszeiten: Di – Fr 10–17 Uhr und So 11–17 Uhr



Führungen können im Widukind Museum gebucht werden: (05224) 910995 oder info@widukind-museum-enger.de

Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 8 Stiftskirche
- 9 Widukind Museum Enger
- 10 Altes Schieferhaus
- 11 Ehemaliges Bauernhaus
- 12 Ehemaliges Zollamt + Musikschule
- 13 Sattelmeierhof Nordhof
- 14 Altes Gemeindehaus
- 15 Zigarrenfabrik Osterwald
- 16 Personenwaggon HK31



9 **Widukind Museum Enger**
spannende und wechselvolle Geschichte des Mythos Widukind
(Baudenkmal, Heft Seite 10+11)

Das zweigeschossige Fachwerkhaus wurde 1716 in Vierständerbauweise erbaut. Vom 18. bis 19. Jahrhundert erlebte das Haus viele Veränderungen bis in ihm 1983 das Widukind Museum eröffnet wurde. Zahlreiche Bausünden der 1980er Jahre konnten in einer umfassenden Modernisierung zwischen 2003–2006 korrigiert werden.



Kirchplatz 10 in Enger
Öffnungszeiten: Di – Sa 15–18 Uhr, So und feiertags 11–18 Uhr.
Führungen nach Absprache (05224) 910995
Weitere Informationen: www.widukind-museum-enger.de

10 **Das alte Schieferhaus**
schmuckes Haus des Kirchenrundlings von 1750
(Baudenkmal, Heft Seite 12+13)

Die Stiftskirche im historischen Stadtkern wird von einem sogenannten »Rundling« umschlossen. Dazu gehören mehrere Häuser, die sich ringförmig um die Kirche gruppieren. Besonders auffällig ist das zweigeschossige Traufenhaus – quer stehend zur Straße im Gegensatz zu giebelständigen Häusern – mit der Nummer 13, das 1750 errichtet wurde. Seine Außenwände sind mit Schiefer verziert und die Holzfensterläden verleihen ihm ein gemütliches Aussehen.

Kirchplatz 13, Enger
Das Haus wird privat genutzt und kann nur von außen betrachtet werden.



11 **Ehemaliges Bauernhaus**
typisches Hallenhaus mit vier Ständern
(Baudenkmal, Heft Seite 31)



Das regionaltypische ehemalige Bauernhaus, 1827 von Caspar Heinrich Beinfuhrn errichtet, ist ein westfälisches Einheitshaus in Vierständerbauweise. Es wurde 1985/86 zu einem Wohnhaus umgebaut.

Steinstraße 17, Enger. Das Haus wird privat genutzt und kann nur von außen besichtigt werden.

12 **Ehemaliges Zollamt + Musikschule**
Haus mit wechselvoller Geschichte
(Baudenkmal, Heft Seite 13)



In dem 1896/97 erbauten Wohnhaus befand sich in den Jahren 1928 bis 1962 das Zollamt von Enger, nach 1980 wurde es zur Städtischen Musikschule. Heute ist es wieder ein Wohnhaus.

Kirchstraße 2, Enger. Das Haus wird privat genutzt und kann nur von außen besichtigt werden.

13 Sattelmeierhof Nordhof

Der alte Hof aus Fachwerk ist heute ein Gartenbaubetrieb
(Baudenkmal, Heft Seite 20)

Der Nordhof – Sitz eines Gartenbaubetriebes mit Baumschule (www.nordhof-baumschule.de) – ist ein prominentes Beispiel für die in Enger typischen Sattelmeierhöfe. Der Hof wurde bei einem Brand 1747, damals noch in Stadtnähe, zerstört und am jetzigen Standort wieder aufgebaut.

Das Vierständler-Fachwerkhaus ist umgeben von einem schönen alten Baumbestand. Der Schaugarten steht zur Besichtigung offen.



Nordhofstraße 1, Enger.

Der Hof ist Privatbesitz und kann nur während der Öffnungszeiten der Baumschule Nordhof von außen betrachtet werden. Auch der Schaugarten steht dann zur Besichtigung offen.

14 Altes Gemeindehaus beliebter Veranstaltungsort

(Baudenkmal, Heft Seite 29)



Das 1912 gebaute evangelische Gemeindehaus Enger ist heute in Privatbesitz und steht unter Denkmalschutz. Das Haus, das früher mit Turngeräten, einem großen Saal mit 800 Stühlen und einer Küche ausgestattet war, wird heute noch als städtischer Veranstaltungssaal genutzt. Unter seinem Dach befindet sich außerdem das Jugendzentrum „ToT“.

Ringstraße 65, Enger, das Haus ist in Privatbesitz und kann nur von außen besichtigt werden.

15 Zigarrenfabrik Osterwald Fabrikbau von 1912

(Baudenkmal, Heft Seite 28-29)



Das Gebäude an der Spenger Straße war früher eine der größten Zigarrenfabriken Westfalens. Der westliche Baukörper stammt aus dem Jahr 1912, der östliche dreigeschossige Flügelbau wurde 1925 angefügt. Typisch für den dreigeschossigen Zigarrenfabrikbau sind die vielen Fenster. Ein Teil des Gebäudes wird heute als Polizeiwache genutzt.

Spenger Straße 13, Enger, das Haus wird zum Teil privat genutzt und kann nur von außen besichtigt werden.

16 HK31
Personenwaggon der Herforder Kleinbahn von 1900
(bewegliches Denkmal, Heft Seite 14-15)



Die Herforder Kleinbahn ging 1900 in Betrieb. Ihre Strecken reichten vom Weserhafen in Vlotho über Salzuflen, Herford, Enger bis Spenge-Wallenbrück. In Enger bestand sogar ein Anschluss nach Bielefeld. Zunehmender Auto- und Busverkehr machten der Kleinbahn zu schaffen. Am 22. April 1966 startete sie ihre letzte Fahrt.

Das Kleinbahnmuseum präsentiert in seiner Ausstellungshalle auf drei Gleisen eine Diesellok und zwei Wagen der Herforder Kleinbahn. Einer der Personenwaggons wurde als bewegliches Denkmal unter Schutz gestellt. Er trägt die schlichte Bezeichnung HK (Herforder Kleinbahn) 31. Der Waggon - 1927 in Düsseldorf bei der berühmten Firma von Albert Schöndorf gefertigt (gehört heute zu Siemens) - war

bis 1961 im Einsatz. Zusammen mit einer Vielzahl von weiteren Objekten aus der Kleinbahnzeit wird ein geschichtlicher Eindruck vom Fahren, Leben und Arbeiten mit den Bahnen gegeben.

Kleinbahnmuseum Enger, Bahnhofstraße 54, Enger,
Öffnungszeiten: März – Oktober: 1. Sonntag im Monat von
11–17 Uhr,

Informationen: www.enger.de oder
www.schmalspur-ostwestfalen.de



Herausgeber und ©

Kreis Herford
Der Landrat
Amtshausstraße 3
32051 Herford
Tel.: (05221) 13-0
Fax: (05221) 13-1902
www.kreis-herford.de
Infoline Radverkehr (05221) 13 1600
E-Mail: radverkehr@kreis-herford.de

In Zusammenarbeit mit

Kreisheimatverein Herford e. V.

Konzeption

Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.
Am Herrenhaus 27
32278 Kirchlengern
Tel. (05223) 78250
Fax (05223) 78522
E-Mail: info@bshf.de
www.bshf.de
www.fahr-im-kreis.de

Fotos und Zeichnungen

Frank-Michael Kiel-Steinkamp
Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW

© Geobasis NRW 2016

Auflage 2016

